

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 17. Dezember.

Herr Stadtrat Krahmmer

quittiert den städtischen Dienst!

Eine Kunde, die in weitesten Kreisen der Bürgererschaft überhört wird: Herr Stadtrat Dr. Krahmmer hat heute sein Amt niedergelegt.

Man fragt erstaunt: warum? Gehört doch Herr Stadtrat Krahmmer gerade zu den Magistratsmitgliedern, die in ganz besonderer Weise die Verehrung und Sympathie der Stadtbewohner wie der Bürgererschaft besitzen.

Warum also die plötzliche Demission? Herr Stadtrat Krahmmer sind anscheinend die Verhältnisse in unserm Magistrat so unendlich geworden, daß ihm für die Dauer ein befriedigendes, geistliches Arbeiten dort nicht mehr möglich erschien.

Das wird der begehrten, der einigermaßen orientiert ist über so mancherlei Differenzen, die seit dem Amtsantritt des neuen Stadtdirektors auf dem Rathause sich angeponnen haben.

Ein selbständiger Charakter, der den Ernst seines Strebens und den Wert seiner Arbeit kennt, kann schon von Zweifel erfüllt werden, ob denn bei der gegenwärtigen Besetzung des ersten Postens für ihn die Möglichkeit zu erziehlreichen Schaffen im Dienst der Allgemeinheit bleibt.

Und solche Erwägungen mögen Herrn Dr. Krahmmer veranlaßt haben, jenen Schritt zu tun, den die Bürgererschaft in seinen Motiven wohl anerkennen und würdigen, den sie aber doch auch sehr bedauert.

Stadtrat Krahmmer gehört unserem Magistratskollegium seit 3 1/2 Jahren an. Schon vor der Bewerbung um den Stadtratposten schätzte man ihn, den Sohn unserer Stadt, als einen ebenso vielseitigen wie befähigten Juristen, dessen Eintritt in den städtischen Dienst man begrüßte.

Herr Dr. Krahmmer hat das Vertrauen, das ihm damals Stadtvorstandskollegium und Bürgererschaft entgegenbrachten, vollstän gerechtfertigt: durch seine ungewöhnliche Arbeitskraft, durch sein Geschick, durch die konsequente Verfolgung der Interessen der Allgemeinheit und die sympathische Art, zu verstehen.

Auch im Magistrat selbst wußte man seine Tätigkeit sehr bald zu schätzen: denn gerade ihm wurden schwierigere Aufgaben anvertraut. Die Bürger der Vororte verdanken es seiner Umsicht, seinem juristischen Scharfsinn und seiner Energie, daß das fatale Lichtmonopol, — was nach dem Vertrag gar nicht möglich schien, doch noch befristet werden konnte.

Das Problem der Verbreiterung der Großen Ulrichstraße, die Beteiligung der Engpässe dort, ist durch seine Initiative endlich einer praktischen Lösung entgegengeführt worden.

Und weiter befinden sich dank seinem Mähen und seiner Tapferkeit endlich die völlig verfahrenen Verhältnisse unserer städtischen Landgüter, unsern Wirtschaft unserm Stadtsäckel Verluste von Hunderttausenden brachte, auf dem sichereren Wege zur Genesung.

Diese und ähnliche Verdienste werden dem Scheidenden — dem übrigens noch im Vorjahre als Zeichen der Anerkennung die städtischen Behörden die Wiederaufnahme seiner Betätigung gestattet — in unserer Stadt ein dankbares Andenken bewahren. Die Bürgererschaft hat allezeit Herrn Krahmmer in seiner Arbeit wie im Verkehr, wo er stets mit Verständnis den Interessen und Wünschen des Einzelnen nachzugehen wußte, besonders geschätzt; darum wird sie auch jetzt keinen Austritt beklagen.

Zugleich jedoch beklagt sie die Entwidlung der Dinge auf unserm Rathause, die resultierend aus dem unangenehmen Selbstgefühl eines Einzelnen, gegenwärtig ein so schaffensfreudigen, von Liebe für seine Vaterstadt erfüllten, befähigten Mann zum Quittieren des Dienstes veranlassen konnte, für die Zukunft aber noch mancherlei Nebelrassen und Anstimmigkeiten befeuchten läßt, bei denen doch schließlich die Allgemeinheit den Schaden hat.

Wie wir hören, bleibt Herr Dr. Krahmmer in Halle. Er bezieht sich, worauf ihn sein weitestgehendes juristisches Können hinweist, an einer größeren Anwaltspraxis; zugleich wird er seine Dozententätigkeit an der Universität weiter ausüben. Die Bürgererschaft wünscht ihm gern dazu: ein herrliches Glück auf!

Die Sicherung der Bauforderungen.

Vortrag im Innungsausschuß.

Nachdem der erste Teil des Gesetzes betr. die Sicherung der Bauforderungen bereits eingeführt, das Inkrafttreten des zweiten aber noch jeweiliger landesherzoglicher Verordnung abhängig gemacht ist, hat sich die hiesige Bauhandwerkerkammer kürzlich in ihrer Plenarsitzung für die Einführung auch dieses Teiles ausgesprochen.

Alle Beteiligten aber auch gehörig davon zu unterrichten, ob tatsächlich ein Bedürfnis vorliegt und die Landtage die Einführung des zweiten Teiles des neuen Gesetzes bei uns in Halle erforderlich machen, hatte der Innungsausschuß gekoren eine erste Vorstudie auf diesem Gebiete, Herrn König, Bauamt Erste aus Leipzig zu einem Vortrage in die Kaiser Wilhelmshalle über dies Thema genommen.

Der Vortragende, seit 20 Jahren unabhängiger Gewerbetreibender in Leipzig, hat schon durch Vorträge vor einem großen in gleicher Weise interessierten Hörer-

kreis in Stuttgart, Aöln und Schwerin seine Stellungnahme zu dem Gesetze bewiesen.

Nachher legte nach einleitenden Worten des Herrn Vorsitzenden dem Kammer-Vorstande der Erste kundigt dar, wie das Gesetz notwendig genorndet ist.

Ein großer Bauhandwerker sollte mit der Gewerbetreibenden ein, meist nicht durch Bösartigkeit, sondern durch die Macht der Verhältnisse, durch das Hypothekennetzwerk entstehen. Das vom Handwerker in das Grundstück Eingebaute dient dem Gläubiger zur Befriedigung, so war der Rechtsfall. Die Handwerker aber bauen in gutem Glauben. Bald wurde der Bau billig veräußert, viele Forderungen fielen aus, meist die der Handwerker und Vorkaufleute.

Da wurden Klagen nach Staatshilfe laut. Den Wünschen hat die Reichsregierung Rechnung getragen, aber in einer Weise, die zum Widerspruch geradezu auffordert. Der zweite Teil des Gesetzes betr. die Sicherung der Bauforderungen, das den Handwerker seinen Recht liefern soll, ist vom Gesetzgeber unentfesselt gelassen und nur Distinktionen durch den Gesetzgeber erhoben, jedoch ihre Stimmen.

Die Gesetze sind natürlich die durch diesen Teil des Gesetzes Eingekürzten, Geschäftlichen, Handelskammern und Banken. Erst durch landesherzogliche Verordnung soll dieser Gesetzesteil, wie gesagt, eingeführt werden. Vorher sind die Interessenten zu befragen, das sind die Gemeindevorsteher, Handel, Gewerbe und die Arbeitervertretung.

Der erste Teil des Gesetzes verlangt zunächst das Baubuch, er bestimmt dann, daß das Baugeld nur im Bau zu verwenden ist und enthält die Anlagspflicht. Aus dem Baubuch soll alles zur Vermeidung der Schläge Wichtiges ersichtlich sein, vor allem die Verwendung der Gelder.

Als Baugeld aufgenommenen Summen sind ausschließlich in dem Bau zu verwenden. Einem Mittelteil kann der Bauherr jedoch aus dem Baugeld entnehmen bzw. für ihn vom selbst geleistete Arbeiten 50 Prozent des Betrages. Schließlich hat er seinen vollen Namen am Bau anzuschreiben. Leber ist nur letztere Bestimmung obligatorisch und mit Etage bis zu 150 Mark bzw. 4 Wochen Satz bedroht. Bei den anderen Bestimmungen erfolgt nur dann eine Bestrafung, wenn jemand geschädigt ist, und zwar bis zu einem Jahre Gefängnis bzw. bis zu 3000 Mark Geldstrafe, resp. bis zu einem Monat Gefängnis oder 3000 Mark Geldstrafe. Leber sind diese Strafbestimmungen nur fakultativ.

Der zweite Teil des Gesetzes regelt die dingliche Sicherung am Bau. Den Vorkaufleuten sollen hypothetische Rechte am Bau für ihre Forderungen bestellt werden. Diese Maßnahme fand sofort viele Gegner. Viele geltend gemachte Gründe aber sind heute nicht mehr vorhanden.

Der Kredit werde erzwungen, sagt man zunächst. Das ist nicht haltbar. Kredit wird auch in Zukunft durch die Sache, nicht durch die Person gebtet. Der Kredit kann unter diesem Gesetze unmöglich werden.

Baugeld werde nicht mehr gegeben, sagt man weiter. Baugeld wird nur zum Bauen gebraucht; wir früher ist auch für das Baugeld der Neubau wieder haltbar. Baugeld wurde bisher hinter das Pfandgeld eingetragenen. Es wird jetzt hinter dem sog.

Bauvermerk

eingetragen und rückt in dem Maße, wieder Handwerker befristet werden, vor den Bauvermerk, d. h. der Vermerkung im Grundbuche an annehmender höherer Stelle (hinter des höheren Wertes des Baugeldes). Der Baupfänger selbst eigen eingetragene Bauvermerkungen z. B. bei 20 000 Mark also hinter 15 000 Mark. Es werden nicht mehr Schulden als 1/2 des festgesetzten Wertes eingetragen. Die Reihenfolge im Grundbuche ist also künftig Baupfänger, Bauvermerk, Baugeldhypothek. Was in dem Bau verwendet ist, rückt vor den Bauvermerk. Die Ursache des Ruins bisher war ja, daß das Baugeld größtenteils nicht in dem Bau verwendet ist, sondern in den Händen der Bauvermerkter.

Diesem Treiben soll ein Ende gemacht werden. Die Bauvermerkter haben das größte Interesse daran, daß alles Geld ja in dem Bau verwendet wird. In der Zukunft darüber hilft ihnen

der Treuhänder,

eine Art Pfleger, meist ein Bauhandwerker, der die Baugelder angeordnet verteilt. Dann rücken die gezahlten Raten vor. Die Baugeldgeber, die bis jetzt allerlei nicht dazu Geschickliches in das Baugeld einrechnen konnten, sind natürlich Gegner dieser Bestimmung, ebenso die Baunternahmer. Aber diese Bestimmung ist in hohen Grade notwendig, denn sie beseitigt das grenzenlose Mißtrauen und schafft wieder Sicherheit und Vertrauen. Der Treuhänder ist zwar ein Amtmann, aber keine solche Beamtennennung. Die Kammer bedarf ja schließlich des Treuhänders nicht, denn gewöhnlich ist er nicht, sich keiner zu bedienen.

Nach Vereilen des Baugeldes erfolgt die Bestimmung des Baupfänders, dann sind alle Forderungen anzumelden, sie werden geprüft und alle gleichberechtigt an der Stelle des Bauvermerkes eingetragen als Baugeldhypothek. Die ersten und zweiten Hypotheken werden sich erst Wohnungsbewilligungen vom Baupfänger, Baugeld und Bauleistungen verfahren, ehe sie die Eintragungsbewilligung erhalten. So gelangt der Vorkaufmann zu dinglichen Sicherheiten am Bau. Es ist in die Zukunft geknüpft, mit dieser Hypothek wäre nicht gebietet. Aber sie hilft sehr viel, sie liegt an dem Bauvermerkter und stellt einen unendlich größeren Wert dar als die bisherigen für Bauhandwerker eingetragenen Hypotheken, an die der Wert des Hauses nicht mehr reicht, und die darum ausfallen. Sie steht heute an so höherer Stelle, daß der Handwerker sein Guthaben sehr gut verwerten kann. Solche Forderungen sind bei der Eile har als mirklisches bares Geld und es werden sich rasch Kassen bilden, die bei Befehlen, denn sie werden durch die aufzunehmenden Haushypotheken bezahlt. Streikfeiern wird es ja geben, aber um sichere Erlöse. Den meisten Prozessen wird von vornherein der Boden entzogen.

Das Gesetz hat aber noch eine Bestimmung, die auch die entrapentierten Freunde nützlich machte.

die Drittaktion.

Das Bauhandwerkamt schätzt die Bauleiste ab und gleichzeitig auch nach den Zeichnungen das Haus. Ein Drittel wird an dieser Stelle hinterlegt. Was nicht bezahlt wird, findet aus diesem Drittel Befriedigung. Darin hat man eine Idee des Gesetzes erbliekt, die wieder die dingliche Sicherung illusorisch macht und unrichtige Verhältnisse schafft, weil alle Bauunternehmer nicht den Bauvermerkter eintragen lassen, sondern lieber die Drittaktion

hinterlegen werden, die sie sich borgen. Diese gibt die Bauleiste bzw. der Baugeldgeber und zahlt sowohl Baugeld weiter. Das ist eine berechtigende Befriedigung. Der Segen des Gesetzes wird dann nicht im vollen Umfang eintreten. Aber Gebrauch jedoch von der Drittaktion macht, wird aber von vornherein dem Bauvermerkter begünstigen. Bauhandwerker werden auch künftig auf den Bauvermerkter dringen.

Zu Hilfe kommt hier auch der erste Teil des Gesetzes, der die Verwendung des Baugeldes vorschreibt. Wird der zweite Teil des Gesetzes bei uns Gesetz, sind die Handwerker hinsichtlich dieses Teiles auch durch den ersten Teil besser gestellt, denn es ist sicher, daß die vollen 60 Prozent des Baugeldes zur Auszahlung kommen, einmal weil sie bar ausgezahlt, zweitens weil zu hinterlegen ist. Darum ist es unbedingt notwendig, daß der zweite Teil eingeführt wird.

Der Bauvermerkter muß eingeführt werden. Andersmollende Bauvermerkter müssen als geschützt dastehen. Auch durch die Drittaktion erlangen wir noch bei weitem größere Sicherheit als jetzt. Darum sollen wir uns nicht lösen an alle Kleinlichen Einwände. Nur die großen Hüge, den Gang und Geist des Gesetzes müssen wir vor Augen haben.

Sie jetzt erleben wir einen Niedergang aller am Bau beteiligten Gewerbe. Das soll nun unter dem neuen Gesetz anders werden. Am schlimmsten war es in den Außenbezirken, wo der Beschäftigte unter dem Bauhandwerker der anderen auch zu finden hatte, er mußte billig mieten und sehr langsam war weniger wert. Unter der Herrschaft des Gesetzes werden die Bauten wieder 100 Prozent wert. Auch der Vermögende wird sein Geld nicht mehr in Anleihen, sondern wieder am Haus anlegen.

Das ist aber der größte Segen des Gesetzes. Darum bitte ich, dem Gesetze mit Vertrauen zu begegnen und sich einmütig dafür zu entscheiden.

Die Disjunktion eröffnete Herr Kammerpräsident Gredde und verbreitete sich noch einmal über die Verhältnisse vor dem Inkrafttreten des Gesetzes in Halle. Es gilt die unläutersten Elemente im Bauhandwerk zu befechtigen, daß es keine empfehlenden Worte. Sehr schärfen Handwerker hat die Pflicht, mitzuwirken an der Geländung, daß wir wieder ein ehrliches, stattangebietendes Bauhandwerk in Halle unter eigenem Namen.

Die sich nun anschließende Aussprache bezieht noch ausführlicher jeden einzelnen Punkt des Gesetzes und rückt manchen wertvollen Gedanken und Vorfall in die rechte Beleuchtung. Die Verammlung, die auch von auswärtigen Handwerksmeistern besucht war, nahm einen sehr lebhaften Verlauf. Es wurden auch eine energische Stimmen gegen das Gesetz und die Wünsche des Redners laut.

Eine Resolution sagte man nicht.

Der Staatsauschuß

erlebte in seiner gestrigen Sitzung den Antrag auf Aufhebung der städtischen Mittelstellen an die Alterszulage und Ausgehaltsskaffe des Regierungsbezirks Merseburg in zukünftigen Einnahmen und gerechnete jedoch die Staatsausgaben der Gewerbesteuer, Verordnungen für 1910, des Reichs-Karl Müllerstiftung 1910, der Pauli Niederstiftung 1910, der Brumhardstiftung 1910, der Christophstiftung 1910, der Stiftung Weltheilbrunn 1910, sowie die Anstellung einer neuen technischen Lehrerin an der höheren Mädchenschule.

Der 2. kommunale Bezirksverein

hielt gestern Abend in St. Kolbs (Müllers) Gastwirtschaft keine diesjährige Generalversammlung ab. In Stelle des fehlenden Herrn Bezirksamts Besold präsierte Herr Kaufmann Hombel, Herr Kranzmann.

Aus dem Jahresberichte ging hervor, daß die Zahl der Mitglieder von 44 auf 525 stieg, dann aber durch Verzug (26) und durch Tod (14) wieder auf 45 zurückging. Die Jahresrechnung wurde entlastet. Der bisher tätige Vorstand wurde wiedergewählt, nur an Stelle des nun hier verstorbenen Herrn Oberregierungsrat Hoppe, tritt Herr Kaufmann Jacob.

Jüngere Zeit beantragte die Besprechung über den Punkt Stadtvorordnetenwahl. Namentlich ludte man sich über die Ursachen der Niederlage der kommunalen Vereine klar zu werden. Die Bedingungen, unter denen die Einigung mit den Fallischen Bürgervereinen zur Stichwahl zustande gekommen ist, betriebligen zwar nicht recht, man sah aber ein, daß die Kommission nicht mehr habe erlangen können.

Der Evangelische Vereinshaus-Verein

verleitet seinen Jahresbericht, wobei er zugleich zur Mitglieder-Verammlung auf Mittwoch, 22. Dezember, einlud. Aus dem Besichte seien folgende allgemein interessierende Angaben herausgehoben:

Trotz der im Anfang des Berichtsjahres eingetretenen allenthalben (für uns in der Zahl der Gäste) fühlbaren Geldkrise sind wir wieder auf ein im ganzen ertragreiches Betriebsjahr zurückzuführen. Daß wir das vorjährige Plus von 1948 Göttern nicht wieder erreichen konnten, fand uns von vornherein fest. Es wurden beiderseitig (pro Nacht und Bett berechnete): 1908 Okt. 781, Nov. 401, Dez. 400, 1909 Jan. 535, Febr. 523, März 490, April 793, Mai 620, Juni 901, Juli 940, Aug. 765, Sept. 804. Der Oktober 1909 legte mit 1068 Göttern ein. Die Übernachtungsbillets beliefen sich im Durchschnitt auf 1 Mk. 92 1/2 Pfg., also fast 8 Pfg. mehr als im Vorjahre. Am Mittagsstisch beteiligten sich durchschnittlich 60 Gäste. Die Zahl der im Hause verkehrenden Vereine belief sich auf 70, die Zahl der im Hause abgehaltenen Hospizen auf 27.

Seine Bestimmung zum Evangelischen Vereinshaus bewährte der „Kranzprinzip“ dadurch, daß er sich 89 Mal gegen 750 in Vorjahre für religiöse und gemeinnützige Zwecke und 211 Mal gegen 1110 aber nur gegen Vergütung der Selbstkosten zur Verfügung stellte. Von den Einnahmeposten liegen hier mitgeteilt: Mitgliederbeiträge 864 Mk., Vereinsausgaben 551,25 Mk., Hotel- und Restaurationsbetrieb 26 820,55 Mark, Sa. 27 835,78 Mk. Von den Ausgaben waren: Licht und Wasser 2936,74 Mk.

**Damentäschchen,** hochaparte Neuheiten in allen Preislagen

200 300 400 500  
675 800 bis 2500 Mk

Stets Eingang von Neuheiten!

Portemonnaies Reisetaschen  
Zigarretten Blusenkosser  
Brieftaschen Anzugkosser  
Notenmappen Coupékosser  
Aktenmappen Reisekosser  
Schreibmappen Schultoraster

**Martin Jacoby,** 14 unter Leipzigerstrasse 14.  
5% Rabatt-Marken 5%.





Kunst und Wissenschaft.

Eina Morgenstern.

Eina Morgenstern, die belohnte Begründerin der Berliner Hofstiftung und zahlreicher anderer Wohlfahrtsinstitutionen...

Schon kurze Zeit, nachdem sie nach ihrer Verheiratung im Jahre 1854 aus ihrer Vaterstadt Breslau mit ihrem Gatten nach Berlin übergesiedelt war, gründete sie...

Außer durch ihre rationelle praktische Betätigung im Interesse der Frauenbewegung und der sozialen Fürsorge hat Eina Morgenstern durch eine überaus große Zahl von Schriften und gelegentlichen Ausflüssen für ihre Ideen und Bestrebungen zu wirken gesucht...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die sichtbaren europäischen Kupfervorräte haben eine weitere Zunahme erfahren. Sie betragen wie aus London nach der Statistik von Henry R. Merton & Co. drahllich gemeldet wird...

Die Zuckerraffinerie Danzig-Neufahrwasser beschloss in der Generalversammlung die Verpachtung des Unternehmens an eine in kürzester Frist mit 1 Mill. Mark unter dem Namen „Baltische Zuckerraffinerie“ zu gründende Gesellschaft.

Wagnisstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle a. S. und Nordhausen sind am 16. Dez. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenscheiteln, Nussprezessionen und Braunkohlenscheiteln 1619 nicht geteilt - Wagen zu je 16 t angesetzt, zu einer entfallenden auf die Stationen des Braunkohlengebietes Halle a. S. und Lauscha, und Zwickauer Finsterwalder Bahn 73 Wagen nicht bestellt -

Berliner Börse

den 17. Dezember 1908. (Mittwoch Fernsprechdienst.)

Die heutige Börse eröffnete infolge Mangels an Anregung in ruhiger Haltung, doch war die festere Grundtendenz unverkennbar. Wenn auch der Bericht vom Rheinisch-westfälischen Eisenmarkt nicht Neues brachte, so beschränkte doch die in dortigen Handlerrreisen bestehende Erwartung...

Produktebörse.

Der heutige Markt tendierte sehr still. Roggen war vernachlässigt, dagegen entwickelte sich in Hafer größeres Geschäft. Mais blieb geschäftslos, Rübeli zog etwas an.

Waren und Produkte.

Zucker.

Halle, 16. Dez. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt erfuhr während der ersten Hälfte der verlassenen Berichtswochen einen weiteren Rückgang von ungefähr 25 Pfg. per Zentner. Im weiteren Verlaufe wurde der Sinken auf die statistische November-Statistik hin jedoch wieder stetiger und konnten sich Preise bei regerem Interesse der Raffinerien wieder erholen.

Metalle.

Magdeburg, 17. Dez. Kupfermarkt. Ohne Fass 11,90 bis 12,00. Nachprodukte 1 1/2, ohne Fass 10,20 bis 10,30. Feinblei 10,00 bis 10,10. Zinn 10,00 bis 10,10. Antimon 10,00 bis 10,10. Nickel 10,00 bis 10,10. Silber 10,00 bis 10,10. Gold 10,00 bis 10,10.

Berlin, 17. Dez. (Fernspr. Bericht). Good average Santos...

per 100 lbs. per März 37 1/2, per Mai 37 1/2, per Juli 37 1/2, per Sept. 37 1/2, per Nov. 37 1/2, per Dez. 37 1/2.

Bericht der Landwirtschaftskammer für das Provinz Sachsen...

über den Stand der Landwirtschaft in den Provinzen Sachsen und des Herzogtum Anhalt. Über den Stand der Landwirtschaft in den Provinzen Sachsen und des Herzogtum Anhalt.

Preis pro 100 Kilogramm

Table with columns: Kreis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists prices for various crops in different regions.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 16. Dez. abends 8,04 m, 17. Dez. morgens 7,98 m.

Flussschiffahrt der Saale.

Halle a. S., 17. Dez. (Mitteltel von der Firma Ang. Mann). Heute traf ein: Dampfer „Sachsen“, Kapit. Aug. Zabel, Dampfer „Neuburg“, Kapit. Gauster, beide mit Stückgut von Hamburg.

Schiffschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aktien a. Elbe. Aktien 16. Dez. Die Käufe Nr. 47, 101, 99, 76, und hier eingetragen.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Table with columns: Wert von 100, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Wert, Kurs, etc. Lists various financial instruments and their values.



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Stöttingen.

Heute, Freitag, Anfang 8<sup>1/2</sup> Uhr: II. Debit

## Bernhardt Mörbitz.

Mörbitz, der unvergleichliche Charakterkomiker, der von vielen kopiert, von keinem auch nur annähernd erreicht, wurde von Sr. Majestät König Friedrich August von Sachsen, wo er zu einer Hoflichkeit hinzugezogen wurde, huldvoll ausgezeichnet. Mörbitz war für das Metropoltheater, Berlin, mit einer Gage von jährlich 45000 Mk. verpflichtet, er hat aber nicht nur diesen Vertrag rückgängig gemacht, sondern auch ein ehrendes Angebot an das Leipziger Stadttheater abgelehnt und ist dem Varieté, wo er Monatsgagen bis zu 10000 Mk. bezieht, treu geblieben. Mörbitz wird mit seinen grössten Schlagern aufwarten.

Trotz dieses kostspieligen Sensations-Gastspiels nur mässig erhöhte Preise:  
 Loge 2.30 Mk., I. Rang num. 1.75 Mk., I. Rang unnum. 1.20 Mk., Sperrsitze 1.40, Parkett 0.55 Mk., II. Rang 0.45 Mk.  
 Vorverkaufskarten werden mit dementsprechendem Zuschlag an der Kasse in Zahlung genommen.  
**Ausserdem 9 weitere erstklassige Attraktionen.**

# Den Damen

— als praktisches Weihnachtsgeschenk für Herren —

mollige Schlafröcke :: mollige Hausjackets.

## O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74, neben Café Bauen.  
 — Fernsprecher 1101. —

# Neues Theater.

Direktion: G. R. Maunther.  
 Sonnabend: **Bejerleins Zapfenstreich.**

# Stadt-Theater

in Halle a. S.  
 Fernruf 1181.  
 Direktion: **Sofrat M. Richards.**

Sonnabend, den 18. Dezember nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**3. Weihnachtshinber-Vorstellung zu kleinen Preisen.**  
 Sum 3. Male:  
 Mit vollständig neuer, glänzender Ausstattung.

## Aschenbrödel

Der gläserne Pantoffel. Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von G. R. Maunther.  
 Spielleitung: Karl Stahlberg.  
 Musikal. Leitung: Wolff. Nicol.  
 1. Bild: **Aschenbrödel im Dorn.**  
 2. Bild: **Der Herr von Biele.**  
 3. Bild: **Aschenbrödel bei Hofe.**  
 4. Bild: **Ein Ball in der Küche.**  
 5. Bild: **Der gläserne Pantoffel.**  
 6. Bild: **Die Pantoffelprobe.**

Personen:  
 König Askabu. K. Stahlberg.  
 Prinz Wambert. Dr. G. Lindahl.  
 sein Sohn. Dr. G. Lindahl.  
 Minister Putzer. Paul Jung.  
 Baron Montecor. Georg Thies.  
 oeculorum  
 Epibilla. seine Ge.  
 mahlin. Fern.  
 Ockfin. Antlers.  
 Knatterknatters.  
 hauen  
 Kaminrube. G. Schöffler.  
 Gerokine. Jmg. Kühn.  
 ihre Tochter erster Ehe.  
 Nola. gen. Widens.  
 Fräulein. Barons.  
 Tochter erster  
 Ehe  
 Hofmarschall Graf. W. Schomta.  
 Stallmeister Bieder. G. Gammes.  
 hof.  
 Graf Schillebold. Alb. Nieber.  
 dessen Frau. H. Hartmann.  
 seinen Tochter. W. König.  
 Baron Gänselein. Paul Frohn.  
 Sohn. dessen  
 Tochter. Aäthe Keller.  
 Baron Rosenhof. Rudw. Frier.  
 (Dr. Baetson).  
 dessen Nichten. (A. Steinbühler).  
 ein Diener. Emil Kubben.  
 eines Wagens. W. Kubben.  
 des Kutschers. M. Brandow.  
 Aufwachs. ihr  
 Diener. Lotte Hof.  
 ein Portier. Alice Grillo.  
 ein Lakai.  
 ein Kutscher.  
 Leibarzt der Kaiserin.  
 Gnommen. Nuffnacker. Großen  
 Barone. Gedeckte. Köcheren  
 Hofdamen. Diener. Fäherer  
 und Tänzerinnen. Beizgeländnerchen  
 Roboide.

## Vorfommende Täuse und Ballett-Arrangements:

Am 2. Bild: a. Tanz der Leibarztin, ausgeführt von 8 (Gewinnen) b. Tanz der Blumen-Feen, getanzt von Sophia Zaubert, Gedächtnis-Gärtler, Anny Freytag, Giff Müller, Maria Ordel, Grands-Poisson, a. Gnommen-Waltz, b. an der Bühne und Ziergarten-Tänzer, c. Tanz und Evolution der Sommer, des Gemüths und des Geistes (K. ausgeführt von achtzehn Gnommen, b. Ballett und 20 (Gewinnen) Am 3. Bild: a. Pas de ballet, getanzt von 16 (Gewinnen), b. Kadabza-Waltz, getanzt von 16 (Gewinnen), c. Ballett, e. Täubchen-Polka, getanzt von Gise Bölen und 7 (Gewinnen) der Ballettschule, d. Grand Ballade, getanzt von sämtlichen Mitwirkenden. Am 4. Bild: Große Schluss-Apotheose. Ballett-Arrangements von der Ballettmästlerin, Ade. Stahlberg-Wielf.

Die neuen Kostüme sind von der Obergarbentubiere Frau Uhle angefertigt; die neuen Ballettschuhe nach Angabe des Herrn Maschinenmeisters Kaufstüb von Herrn Beleuchtungs-Inspektor Käsel, die Dekorations-Effekte von Theatermeister Herrn Schütz, die Figuren und Requisiten vom Schneider Herrn Wainwald.

Nach dem 4. Bild längere Pause.

Schluss-Aufführung 7 Uhr. Anfang 3<sup>1/2</sup> Uhr. Ende geg. 10<sup>1/2</sup> Uhr.

# Die Rabensteinerin.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Willdenbruch.  
 Spielleitung: U. Oberreuter, Karl Scholling.  
 Personen:  
 Hippolyd, Peronimus, Ritter v. Rabenstein, W. Gischtaedt, Verabide, f. Tochter E. Kornorn, Eitelberg, Göttschall, v. Aquavang, seine Schwester Gise Schöffler, Charlotte Weller, Alb. Friedrich, Anton Weller, sein Bruder, A. Scholling, Hofkassavente und Patrizier von Augsburg, Bettelweib, aus dem Hause Franke, Bartolomeus Graf M. Brandow, Bartolomeus Weller, der junge Bar., der junge Bar., tomes u. Felicitas' Sohn, Urtala, aus d. Schule, Dr. D. Stöbcher, Baumfrevler, Gen. Gammes, Leobold Weller, Ferd. Amberg, Patrizier v. Nürnberg, Begleiter der Urtala Weller, Afrika, eine alte Dienerin, Der Schwarze K. Stahlberg, Der Krähenschanz G. Waidolph, Schwester des Witters v. Rabenstein, Der Heiter von Augsburg, Ferd. Amberg, ein Arbeiter, Mich. Born, ein Kuchermäster, Emil Willden, Wasserfische Krüger, Friedr. Wollers, Leute, Friedr. Bach, Augsburg, Stadt-Kammerrecht, Inedite, Karl Richter.

Männer und Frauen v. Augsburg, Wachen, Gefertenechte, Wolf. Zeit: Sechzehntes Jahrhundert. Akt 1. und 3. Akt: Burg Waldstein zwischen Augsburg u. Nürnberg. 2. und 4. Akt: Augsburg. Nach dem 2. Akt längere Pause.

## Aschenbrödel

Der gläserne Pantoffel. Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von G. R. Maunther.  
 Spielleitung: Karl Stahlberg.  
 Musikal. Leitung: Wolff. Nicol.  
 1. Bild: **Aschenbrödel im Dorn.**  
 2. Bild: **Der Herr von Biele.**  
 3. Bild: **Aschenbrödel bei Hofe.**  
 4. Bild: **Ein Ball in der Küche.**  
 5. Bild: **Der gläserne Pantoffel.**  
 6. Bild: **Die Pantoffelprobe.**

Personen:  
 König Askabu. K. Stahlberg.  
 Prinz Wambert. Dr. G. Lindahl.  
 sein Sohn. Dr. G. Lindahl.  
 Minister Putzer. Paul Jung.  
 Baron Montecor. Georg Thies.  
 oeculorum  
 Epibilla. seine Ge.  
 mahlin. Fern.  
 Ockfin. Antlers.  
 Knatterknatters.  
 hauen  
 Kaminrube. G. Schöffler.  
 Gerokine. Jmg. Kühn.  
 ihre Tochter erster Ehe.  
 Nola. gen. Widens.  
 Fräulein. Barons.  
 Tochter erster  
 Ehe  
 Hofmarschall Graf. W. Schomta.  
 Stallmeister Bieder. G. Gammes.  
 hof.  
 Graf Schillebold. Alb. Nieber.  
 dessen Frau. H. Hartmann.  
 seinen Tochter. W. König.  
 Baron Gänselein. Paul Frohn.  
 Sohn. dessen  
 Tochter. Aäthe Keller.  
 Baron Rosenhof. Rudw. Frier.  
 (Dr. Baetson).  
 dessen Nichten. (A. Steinbühler).  
 ein Diener. Emil Kubben.  
 eines Wagens. W. Kubben.  
 des Kutschers. M. Brandow.  
 Aufwachs. ihr  
 Diener. Lotte Hof.  
 ein Portier. Alice Grillo.  
 ein Lakai.  
 ein Kutscher.  
 Leibarzt der Kaiserin.  
 Gnommen. Nuffnacker. Großen  
 Barone. Gedeckte. Köcheren  
 Hofdamen. Diener. Fäherer  
 und Tänzerinnen. Beizgeländnerchen  
 Roboide.

## Vorfommende Täuse und Ballett-Arrangements:

Am 2. Bild: a. Tanz der Leibarztin, ausgeführt von 8 (Gewinnen) b. Tanz der Blumen-Feen, getanzt von Sophia Zaubert, Gedächtnis-Gärtler, Anny Freytag, Giff Müller, Maria Ordel, Grands-Poisson, a. Gnommen-Waltz, b. an der Bühne und Ziergarten-Tänzer, c. Tanz und Evolution der Sommer, des Gemüths und des Geistes (K. ausgeführt von achtzehn Gnommen, b. Ballett und 20 (Gewinnen) Am 3. Bild: a. Pas de ballet, getanzt von 16 (Gewinnen), b. Kadabza-Waltz, getanzt von 16 (Gewinnen), c. Ballett, e. Täubchen-Polka, getanzt von Gise Bölen und 7 (Gewinnen) der Ballettschule, d. Grand Ballade, getanzt von sämtlichen Mitwirkenden. Am 4. Bild: Große Schluss-Apotheose. Ballett-Arrangements von der Ballettmästlerin, Ade. Stahlberg-Wielf.

Die neuen Kostüme sind von der Obergarbentubiere Frau Uhle angefertigt; die neuen Ballettschuhe nach Angabe des Herrn Maschinenmeisters Kaufstüb von Herrn Beleuchtungs-Inspektor Käsel, die Dekorations-Effekte von Theatermeister Herrn Schütz, die Figuren und Requisiten vom Schneider Herrn Wainwald.

Nach dem 4. Bild längere Pause.

Schluss-Aufführung 7 Uhr. Anfang 3<sup>1/2</sup> Uhr. Ende geg. 10<sup>1/2</sup> Uhr.

# Cabaret Kaisersäle.

Abends 8 Uhr:  
 Das glänzende  
 Dezember-Programm.  
**Oskar Herrmann Röhr**  
 „Der geistreiche Spötter“  
 Deutschlands schlag-  
 fertiger Conferencier

**Ely Lindt**  
**Lydia Conrad**  
**Paul Fliegner**  
**Julius Camphausen**  
**Fernwald**  
**Ludwig von Donath**  
 Ung. Magn. Kapelle Oetris

Preise der Plätze:  
 Abendkasse: Vorverkauf:  
 Terrasse 1.75, 1.50  
 Sperrsitze 1.25, 1.—  
 Saalplätze 0.75, 0.50

**American Bar. II**  
 Grossstadtbetrieb bis  
 2 Uhr nachts.

# Stadt-Theater

am Freitag, d. 17. Dez. 1909  
 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr

Hendels Operntexte  
 mit Harmonien  
**Fidelio**  
 Bearbeitet von  
 Eduard Würke,  
 1. Kapellmeister des  
 Stadt-Theaters in  
 Halle, v. S.

Auch im Stadt-Theater als  
 offizielle Texte eingeführt.

# Musikalien

in eleganten Einbänden.

**Heinrich Kothan,**  
 Hof-Musikalienhandlung,  
 Grosse Ulrichstrasse 38.

# Zigarrenköpfchensammler.

Unter Weihnachtstee findet statt am 1. Freitag vormittags  
 12 Uhr im großen Saal der „Kaiser-Wilhelmshalle“,  
 eine **Bronzenäse**. Wir laden hierzu jedermann, Damen und  
 Herren, mit der Bitte um recht reichlichen Besuch herzlich ein.  
 A. A. Moritz Königl.

**Kaffee 1 Pfd. 22 Pfg.**  
**Sult.-Kaffee** 1 Pfund 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mark  
 empfiehlt  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 51.**  
 Mitglied des **Rabatt-Club-Vereins.**

**Perl-Ampeln**  
 für Gasbeleuchtung in größter Auswahl  
 zu billigen Preisen empfiehlt  
**G. Brose, Leipzigerstraße 96.**

Alte verrostete **Schiffsdohne** werden wie neu, wenn sie  
 siebenmal vernickelt sind.  
 a. Braas  
 0.75 - 1.50 Mark.  
 Telefon 350. Vernickelwerk, Gr. Braubachstr. 20.

**Mandel-Rosinen-Mohn-Stollen**  
 von unübertroffener Güte.  
 Jede Preislage — Gr. Versand.  
**Konditorei Wilhelm,**  
 Leipzigerstrasse 59, am Riebeckplatz. — Tel. 588.  
 Modernster elektr. Betrieb. Maschinelle Teigbereitung.

# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.  
 Nur bis Sonntag,  
 den 19. Dezember:  
 Das neue Pracht-Programm!

**3 Sellons,**  
 atonalische Neupreisen.  
**The Petras,**  
 komische Jongleure.  
**3 Littke,**  
 Damen-Gesangs- und Tanz-  
 Tergest  
**Willy Agoston,**  
 der beste Solo-Puffball-  
 Spruch-Gewinn.  
**Erna Rolla,**  
 seltsche Kostüm- u. Soubrette.  
**Dröse's Velograph,**  
 optische Veranschauligung.  
 !!! Nur noch 4 Tage !!!  
 Des **riesigen Lächerliches**  
 wegen prolongiert:  
 10 Uhr! 10 Uhr!

# Halle Stelzen

auf 2142  
 mit **Willy Agoston** als  
 Theateractonum **Casualität**  
 Wer **Wid** einmal  
 lüchrig ausfallen will, der  
 komme zu  
**„Halle auf Stelzen!“**

Das  
 neue  
 Gesellschaftsspiel  
**„Retorno“.**  
 In jedem Karton 1.50 Mk.  
 Große Ausgabe 3.75 Mk.  
**Ritter,**  
 Leipzigerstr.  
 90.

# Weine

empfiehlt

**Otto Struve, fr. A. Stoll, Halle a. S.**  
 Inh. Ernst Sanders Erben.  
**Aelteste Weingrosshandlung**  
 Gegr. 1845 am Platze, Tel. 2952  
 Kleine Klausstr. 15 - Nikolaistr. 4.

Reichhaltiges Lager in gutentwickelten  
**Mosel-Weinen,**  
**Rhein-Weinen,**  
**Bordeaux-Weinen.**

Zum Feste empfehle ich meine Original  
 Düsseldorfer  
**Punsch-Extrakte.**  
 Deutsche Schaumweine, Champagner.  
**Feinste Spirituosen.**  
 Verlangen Sie ausführliche Preisliste.  
**Probierstuben.**

Moderne  
**Kaffee- u. Tafel-Service**  
 in allen Preislagen  
 empfiehlt  
**J. A. Heckert.**

**Sanatorium** Herzlich gelegene, bestens eingerichtete,  
 Anstalt für Stoffwechsellranke, Nervöse  
 und Erholungs-  
 bedürftige.  
**Walsburg b. Ziegenrück i. Th.**  
 — Spezial-Einrichtungen für Winterkuren! —  
 Frischluft, Schilfräucher, Badesport, Nähere Auskunft  
 und Prospekt durch die direkt. reisenden Ärzte:  
**Dr. Müller und Dr. Möckel.**

**Zoo-Log. Garten**  
 Sonntag, den 19. Dezember  
 nachmittags:  
**Konzert der 36er.**